

## **Erklärung**

### **„Gemeinsam gegen Lebensmittelverschwendung“**

Ein Drittel aller Lebensmittel, die weltweit produziert werden, landen jährlich auf dem Müll. Dies ist nicht nur ökonomisch und mit Blick auf die endlichen Ressourcen der Erde eine dramatische Zahl. Auch moralisch haben wir die Verpflichtung, mit Lebensmitteln achtsam umzugehen und sie wertzuschätzen. Die Vereinten Nationen haben in den Nachhaltigen Entwicklungszielen der Agenda 2030 daher festgeschrieben, die Menge an Lebensmittelabfall zu halbieren. Dieses Ziel zu erreichen, erfordert eine nachhaltige Entwicklung, die in den Kommunen beginnt und an Ländergrenzen nicht aufhört. Sowohl in Deutschland als auch in Frankreich gibt es eine breite öffentliche Wahrnehmung für die Bedeutung dieser Thematik.

Die Vermeidung von Lebensmittelverschwendung und die Wertschätzung von Lebensmitteln als „Mittel zum Leben“ sind zwei Seiten einer Medaille. Viele Initiativen aus Bürgerschaft, Ehrenamt, Landwirtschaft, Gastronomie, Handel, Verwaltung und Politik engagieren sich bereits heute für diese Ziele. Dieses Engagement findet vor allem vor Ort, in den Kommunen statt.

Die unterzeichnenden Kommunen, das Deutsch-Französische Institut Ludwigsburg und das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz setzen sich dafür ein, bestehende Maßnahmen und Initiativen zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung zu stärken, diese miteinander zu vernetzen und ihre Wahrnehmung in der kommunalen Öffentlichkeit zu erhöhen. Darüber hinaus soll die Zusammenarbeit auf diesem Gebiet in kommunalen Partnerschaften im Rahmen der deutsch-französischen Freundschaft gestärkt werden. Im Rahmen individueller Projekte können kommunen-spezifische Maßnahmen erarbeitet werden. Diese zielen beispielsweise darauf ab, für das Thema Lebensmittelverschwendung zu sensibilisieren und von den jeweiligen Erfahrungen und Ansätzen der Partnerstädte zu lernen. Wir werden dies gemeinsam mit den lokalen Akteuren und den Bürgerinnen und Bürgern vorantreiben und weitere Kommunen motivieren, in einen Dialog zu gemeinsamen Maßnahmen gegen Lebensmittelverschwendung einzusteigen.

Stuttgart, den 2. Oktober 2020